

### Franz Beckenbauer

Fußball-Ikone, Ehrenpräsident des FC Bayern München

#### Biografie

Franz Beckenbauer ist nicht nur Deutschlands meist bewunderte Sportikone, sondern wohl auch der bekannteste Deutsche weltweit. Der „Kaiser“, wie ihn seine Fans anerkennend nennen, gilt als Lichtgestalt des deutschen Fußballs. Er blickt auf eine außergewöhnlich erfolgreiche Karriere als Fußballer, Trainer, Sportmanager und Funktionär zurück.

Weltmeister wurde er gleich zweimal: 1974 als Spieler und 1990 als Trainer der Nationalmannschaft. Und 2006 kürte ihn die FAZ auch noch zum „Organisations-Weltmeister“, der Deutschland das Sommermärchen bescherte. Seinem Engagement, seiner Überzeugungskraft und seinem diplomatischen Geschick ist es zu verdanken, dass die Fußball-WM 2006 nach Deutschland kam.

Nach seiner aktiven Spielerlaufbahn, während der er viermal Fußballer des Jahres und 1972 sogar Europas Fußballer des Jahres wurde, führte er ab 1984 als Teamchef die Nationalmannschaft zur Weltmeisterschaft. Nach weiteren Trainerstationen bei Olympique Marseille und beim FC Bayern wurde er 1994 zum Präsidenten des FC Bayern gewählt.

In dieser Funktion betrieb Beckenbauer die Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft, zu deren Aufsichtsratsvorsitzendem er 2003 gewählt wurde. 2009 zog er sich von seinen aktiven Ämtern beim FC Bayern zurück und ist seitdem Ehrenpräsident des Vereins. Er kümmert sich nun u.a. verstärkt um seine Stiftung, die Behinderte und Menschen in Not unterstützt.

Als Redner fasziniert Franz Beckenbauer durch seine Lebensgeschichte, sein Charisma und seine Eloquenz und Schlagfertigkeit.

Econ Referenten-Agentur  
Gabelsbergerstr. 36  
80333 München  
info@econ-referenten.de

# Econ

## Referenten Agentur

### Franz Beckenbauer

Fußball-Ikone, Ehrenpräsident des FC Bayern München

### Themen

- Franz Beckenbauer hält Vorträge rund um die Themen Motivation, Erfolg, Team, Führung.

### Publikationen

- Ich - Wie es wirklich war, 1993
- Meine Gegner - Meine Freunde. Stationen einer Karriere, 1987
- Einer wie ich, 1975